

Die 116 117 soll weiter verbreitet werden

bp **Celle**. Angesichts überfüllter Notfallambulanzen dringt der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Henning Otte (CDU) auf eine bessere Lastenverteilung. Daher hat er ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN), Mark Barjenbruch, geführt. Zusammen mit Dr.-Ing. Hans Mehles sprach er über eine stärkere Verbreitung der bundeseinheitlichen Telefonnummer 116 117 für den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Diese ist für alle Fälle außerhalb der

regulären ärztlichen Sprechstun-

„Ich wähle GRÜN ...
... damit ein durchdachter Ausbau
der Elektromobilität vorankommt!“

Uwe de Klark
(Hermannsburg)



den gedacht, die nicht zu einer wahrscheinlichen stationären Aufnahme im Krankenhaus führen.

Dr.-Ing. Hans Mehles hatte vor vielen Jahren die Initiative übernommen, die Telefonnummer des

ärztlichen Notdienstes in „Bereitschaftsdienst“ umzubenennen, um eine Verwechslung mit der Notfallnummer zu vermeiden. Seitdem ist es ihm ein Anliegen, diese Nummer in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Inzwischen ist diese Nummer in vielen europäischen Nachbarländern ebenfalls gültig.

Der KVN-Vorsitzende betonte, dass es Ziel sei, die medizinische Versorgung der Patienten so gut wie möglich zu gestalten. Er erläuterte, dass die Ansiedlung der Notfallpraxis im AKH Celle im Juli dieses Jahres bereits zu Synergieeffekten und damit zu einer Entlastung der Ambulanz geführt habe. Sie ist bis 23 Uhr geöffnet. Da viele Patienten einen festen Anlaufpunkt wünschen, ist diese Praxis am AKH Celle von Vorteil.

„Ich wähle GRÜN ...
... denn nur die Grünen garantieren
den Schutz unserer Flora
und Fauna.“

Bärbel Dethlefs
(Hermannsburg)



anderen. Insgesamt wurde die 116 117 im Landkreis Celle im vergangenen Jahr 5000-mal gewählt. Gerade nach der örtlichen Bündelung in Celle werde man jetzt eine Kampagne für den Bereitschaftsdienst in Gang setzen.

Keine weiten Wege

Als weiteres Thema griff Otte die ärztliche Versorgung auf dem Land auf. „Mir ist es wichtig, dass die Wege nicht zu weit werden.“ Hier sicherte Barjenbruch zu, dass man an dem Thema dran sei und mehrere Ansatzpunkte habe. Zum einen werden bereits Studienbewerber aus dem ländlichen Raum angesprochen und gemeinsame Pläne entwickelt, die auch jungen Leuten die Übernahme einer Praxis auf dem Lande erleichtern. Das gehe über die finanzielle Förderung, Mobilitätskonzepte bis zu Sonderzahlungen von besonders schlecht versorgten Gebieten bis hin zu Umsatzgarantien im Einzelfall.

Henning Otte sah angesichts der Initiativen einen gangbaren Weg, um die Lasten künftig besser zu verteilen. Er vereinbarte, mit der Kassenärztlichen Vereinigung im Gespräch zu bleiben, um eine bestmögliche Versorgung im Landkreis zu gewährleisten.



Der Bundestagsabgeordnete Henning Otte, der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, Mark Barjenbruch sowie Dr.-Ing. Hans Mehles, der sich dafür einsetzt, die Telefonnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst bekannter zu machen.

Während die Versorgung von teils lebensbedrohlichen Erkrankungen und Verletzungen bei der Notfallambulanz im Vordergrund stehe, sei die Notfallpraxis für alle